

„BRUDERSCHAFTEN SIND EIN ZEICHEN DES SOZIALEN MITEINANDERS!“

Bruderschaften St. Arbogast und St. Anna feierten Bruderschaftstag mit Festgottesdienst.

Ausgehend vom Evangeliumstext „...denn die Kinder dieser Welt sind unter ihresgleichen klüger als die Kinder des Lichts.“ (Lukas, 16,1-8) hat Generalvikar Hubert Lenz von einer Initiative der Diözese Feldkirch berichtet, mit Hilfe von zwei Markensoziologen die Stärken der Katholischen Kirche in Vorarlberg unter die Lupe zu nehmen. Er betonte die Notwendigkeit, sich der eigenen Stärken zu besinnen. „Wir haben diesen Weg in unserer Diözese beschritten“, berichtete Lenz, „und einen Stärkenkompass erarbeitet. Das sei eine wichtige Voraussetzung, um das Gebot der Nächstenliebe in der Praxis verwirklichen zu können. Aus elf Stärken, die erarbeitet wurden, ha-

ben wir uns dann auf drei Kernstärken geeinigt – die gelebte Nächstenliebe, die verlässliche Feier des Kirchenjahres und die bedingungslose Begleitung bei Krankheit und Tod!“

Generalvikar Lenz lobte in diesem Zusammenhang die Arbeit der Bruderschaften St. Arbogast (gegründet 1661) und St. Anna (gegründet 1740) und ersuchte die Mitglieder in der gelebten Nächstenliebe, in der Großzügigkeit, der Solidarität und im sozialen Miteinander nicht nachzulassen. Im Rahmen des Festgottesdienstes am 29. September, den Generalvikar Hubert Lenz, Dekan Pfarrer Rainer Büchel und Vikar Wolfram Meusburger zelebrierten, wurden 15 Frauen und Männer neu in die Bruderschaften St. Arbogast und St. Anna aufgenommen und der verstorbenen sieben Mitglieder – Karl Brunner, Maria Fessler, Germann Wilhelm, Gerda Wurm, Kuno Mayer, Marianne Brugger und Helmut Längle - seit November 2021 gedacht. Musikalisch umrahmt wurde die Messe von der Singgemeinschaft „Gemischter Satz“ unter der Leitung von Kurt Tschegg und von einem Holzblä-

ser-Ensemble des Konservatoriums unter der Leitung von Hannah Kraft.

Beim Bruderschaftstag im Anschluss an den Gottesdienst in der Kulturbühne AMBACH berichteten Brudermeister Günther Vonblon, Aktuar Armin Bell, für den Schatzmeister Werner Huber und für den Bildungsreferenten Wolfgang Türtscher über die Arbeit des abgelaufenen Jahres. „Seit 2014 wurden 63.000 Euro in Form wohltätiger Spenden ausgegeben. Damit ist ein wesentlicher Zweck der Bruderschaften, „Nutzen zu stiften“, gut erfüllt worden,“ hielt Günter Vonblon fest.

Der Vereinsvorstand besteht aus Dekan Rainer Büchel, Günter Vonblon, Wolfgang Türtscher, Armin Bell, Mag. Kurt Friedrichs, Rainer Heinzle, Gaby Frick, Rainer Gögele, Franz Hassler, Werner Huber, Hermann Metzler, Ursula Fehle, Helmut Loacker, Herta Loacker und Josef Fend. Rechnungsprüfer sind Helmut Fend und Walter Waibel. (Die Bruderschaften zählen derzeit 241 Mitglieder).



Messfeier mit Generalvikar Hubert Lenz, Dekan Rainer Büchel und Vikar Wolfram Meusburger.



Die Vollversammlung im Rahmen des Bruderschaftstags.



Die neu aufgenommenen Schwestern und Brüder.